



ASSOCIATION BELGE DES PATIENTS
DE L'HOMÉOPATHIE
depuis 1972

BELGISCHE PATIENTENVERENIGING
HOMEOPATHIE
sinds 1972

Frau Maggie De Block
Ministerin für Gesundheit und Sociales

Brüssel, den 17. November 2014

Betrifft: Reaktion auf den Artikel „Nog maar sprankje hoop voor alternatieve behandelwijze“, erschienen in De Standaard am 2. November 2014.

OFFENER BRIEF

Sehr geehrte Frau Ministerin,

die Homöopathie-Patienten sind müde. Die Ursache dafür liegt nicht in dieser Homöopathie, die ihre Lebenskraft bewahrt, sondern in einer Vielzahl von Bedrohungen, denen diese Heilkunst ausgesetzt ist:

1. Die **Medien**, welche die Homöopathie auf ein paar schwachsinnige Behauptungen reduzieren. Aber ja, Sie wissen schon: Placebo, reines Wasser, das kein einziges Wirkstoffmolekül mehr enthält, alles Schwindel usw. Bah! Die Medien sind daran interessiert, ihr Publikum mit Nachrichten zu versorgen. Und wenn sich verzerrte Fakten besser verkaufen als Unparteilichkeit, was soll man machen, so läuft das Geschäft.
2. Die **pharmazeutische Industrie**. Sehen wir den Dingen ins Auge: Die klassischen Medikamente sind so viel rentabler als diese kleinen homöopathischen Kügelchen, die sicher nur wenige Apotheker oder Laboratorien reich gemacht haben. Big Pharma gibt Milliarden dafür aus, nicht nur Tausende von Studien zu finanzieren, sondern auch Hochschulen, damit diese Studien als „unabhängig“ bezeichnet werden können. Tun wir so, als glaubten wir es.
3. Die **wissenschaftliche Welt**, die sich so unwissenschaftlich verhält, sobald es um Homöopathie geht. Da werden die Wissenschaftler plötzlich hysterisch. Wir dachten, diese Personen würden auf rationale Weise vorgehen. Aber nein: Sie weisen automatisch alle Studien zurück, die sich mit Homöopathie befassen. Sie müssen wissen, dass es tatsächlich solche wissenschaftlichen Studien gibt. Nicht viele, denn Forschung ist teuer und die Welt der Homöopathie schwimmt nicht in Geld (sie hat andere Prioritäten). Wenn die Homöopathie ebenfalls über erhebliche Finanzmittel und Subventionen verfügte, könnten wissenschaftliche Beweise in weit mehr Studien vorgelegt werden, als es heute der Fall ist. Aber genau diese Situation wollen manche um jeden Preis vermeiden. Denn sie könnte in der Tat zahlreiche Aspekte, auf wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Ebene, in Frage stellen. Es ist sehr viel einfacher, den Geldhahn zuzudrehen.
Eine verblüffende Feststellung: Als die homöopathischen Ärzte am 18. Oktober dieses Jahres an der ULB in Brüssel ein Kolloquium organisieren, das unbestreitbare wissenschaftliche Beweise erbringt, kommt die wissenschaftliche Welt den – sehr zahlreichen – Einladungen nicht nach. Auch Sie, Frau Ministerin, waren eingeladen. Mit der gleichen Haltung begegnet man Professor Luc Montagnier, Nobelpreisträger, als er die Funktionsweise der Homöopathie durch die Physik erklärt und nachweist, gestützt auf höchst erstaunliche, in Paris und in Schanghai durchgeführte Experimente (wenigstens in China wird er nicht attackiert). Die konventionelle Wissenschaft will nichts sehen und nichts hören. Das ist feige. (Wie wir erfahren haben, hat Big Pharma, in erster Linie an seiner künftigen Rentabilität interessiert, heimlich Forschungen über die elektromagnetische Funktionsweise und die Anwendungen der Homöopathie begonnen).
4. Die **politische Welt**. Sie wiederholt unterwürfig die Argumente jener, die das Geld haben. Das ist hart, aber so ist es eben, vor allem heute. Und da kommt auch ein anderer großer Favorit der Hitparade

PRO HOMEOPATHIA asbl

Louis Janssenslaan 40, 2100 Antwerpen-Deurne

E-mail: info@prohomeopathia.be

Web: www.prohomeopathia.be

FB: www.facebook.com/prohomeopathia

Bank: IBAN BE83 3100 7808 7615 – BIC: BBRUBEBB

A Member of



wieder ins Spiel: das Konzept der „evidenzbasierten“ Behandlung. Diesbezüglich drei Reaktionen von Patienten:

- a. Der Teil der „Evidenz“, der zu einer Verbesserung der Medizin beitragen könnte, wird verschwiegen, lächerlich gemacht oder aggressiv angegriffen. Diese Haltung ist nicht neu in der Geschichte: Sie ist bereits zum Ausdruck gekommen, als gefährliche Dissidenten behaupteten, dass die Erde sich um ihre eigene Achse drehe oder dass es Mikroben gebe.
 - b. Schätzungsweise 60 Prozent der belgischen Bevölkerung hat sich schon homöopathisch behandeln lassen. Die Patientinnen und Patienten sind mit dieser Heilkunst ausgesprochen zufrieden. Hinzu kommt, dass die Homöopathie für einen gesünderen Lebensstil plädiert und so bei den Menschen ein Gefühl der Verantwortung für ihr eigenes Gesundheitskapital weckt. Für unsere Patienten sind die Beweise vorhanden.
 - c. Ein Wissenschaftler, der weiß, dass die Homöopathie Heilmittel je nach den individuellen Merkmalen des Patienten verschreibt und nicht abhängig von der Erkrankung, schließt daraus, dass es für eine bestimmte Erkrankung ebenso viele homöopathische Heilmittel wie Patienten gibt. Die klassischen Forschungen, in deren Rahmen ein homöopathisches Heilmittel in Bezug auf eine bestimmte Erkrankung getestet wird, sind daher unsinnig. Mit Unsinn wird bewiesen, dass die Homöopathie Unsinn ist. Und ein Teil der politischen Welt folgt dieser Argumentation. Beunruhigend.
5. Die **Sozialversicherung**. Sie kostet die Gemeinschaft Milliarden. Nun bremsen aber die homöopathischen Ärztinnen und Ärzte diese Ausgaben. Die belgische Sozialversicherung (INAMI/RIZIV) kann sie ganz einfach erkennen: Es sind diejenigen, die so gut wie nie Antibiotika verschreiben und nur mit allergrößter Vorsicht auf die anderen Arzneimittel zurückgreifen. Die Einsparungen für den Staat sind beachtlich. Fühlen die Patienten sich deshalb schlecht behandelt? Ganz im Gegenteil! Viele homöopathische Ärzte sind überlastet und müssen Patienten an ihre Kollegen verweisen. Haben Sie schon einmal gehört, dass Patienten gegen einen Homöopathen klagen? Solche Fälle sind äußerst selten. Als Patientenvereinigung, die seit 1972 besteht, sind wir gut informiert.

Wir, die Patientinnen und Patienten, verteidigen unser Recht auf die Wahl der Therapie und auf Erfüllung. Wir freuen uns darüber, dass ein königlicher Erlass den Weg für eine obligatorische und anerkannte Ausbildung für die Homöopathen frei macht. Die Homöopathie kann gefährlich sein, wenn ein klassischer Arzt sich zum Homöopathen ernannt, nachdem er ein paar Bücher gelesen oder an einem kurzen Seminar teilgenommen hat. Derartige Praktiken schaden dem Ruf und Ansehen der Homöopathie; denjenigen, die sie schlecht machen, sind sie im Übrigen hoch willkommen.

Wir wissen, dass die klassische Medizin Wunder vollbringt, aber nicht allmächtig ist und Hoffnungen enttäuscht. Wir wissen, dass auch die Homöopathie große Erfolge vorzuweisen hat, aber dass auch sie kein Allheilmittel ist. In Wirklichkeit ergänzen sich diese beiden Formen der Medizin hervorragend. Darüber freuen wir uns. Es stimmt, unser Vorgehen ist empirisch, weil wir genug gesunden Menschenverstand haben, um zu ahnen, dass die Wirklichkeit sehr viel umfassender ist als das, was die Wissenschaft heute nachweisen kann (oder darf).

Seit nunmehr zwei Jahrhunderten kämpft die Homöopathie um ihr Überleben. Für die Patienten ist dies ebenso geisttötend wie für die homöopathischen Ärzte. Wir appellieren an Ihren gesunden Menschenverstand. Als Bürger und als Patienten wollen wir schlicht und einfach weiterhin diese Medizin in Anspruch nehmen, die uns in so hohem Maße zufriedenstellt, ohne jedoch die konventionelle Medizin auszuschließen. Die Homöopathie täuscht und bedroht niemanden. Ihre Patienten verlangen, dass ihre Entscheidungen respektiert werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung,

Erik Buelens
Präsident

erik.buelens@prohomeopathia.be

PRO HOMEOPATHIA asbl

Louis Janssenslaan 40, 2100 Antwerpen-Deurne

E-mail: info@prohomeopathia.be

Web: www.prohomeopathia.be

FB: www.facebook.com/prohomeopathia

Bank: IBAN BE83 3100 7808 7615 – BIC: BBRUBEBB

A Member of

